

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Alexander King**

vom 11. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Mai 2026)

zum Thema:

„Planübung Gesamtverteidigung 2026“ – Was kommt auf die Berliner zu?

und **Antwort** vom 19. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Mai 2026)

Herrn Abgeordneten Dr. Alexander King
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26 033

vom 11. Mai 2026

über „Planübung Gesamtverteidigung 2026“ – Was kommt auf die Berliner zu?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welchen Informationsstand hat der Senat zur Planübung Gesamtverteidigung 2026?
2. Was sind die grundsätzlichen Ziele dieser Planübung?
3. Wie wird die Planübung durchgeführt?
4. Gibt es Bestandteile der Planübung, die für Berlin anders sein werden als für andere Orte in Deutschland?
5. Warum waren bis Mitte April keine Details zu dieser vermutlich in 2026 stattfindenden Übung bekannt (vgl. Drs. 19/25 726)?
6. Stimmt der Senat der Einschätzung zu, dass ein so später Zeitpunkt für die Klärung der Details problematisch für die organisatorische Durchführung der Planübung in Berlin sein können?
7. Welche weiteren Risiken bei der Durchführung der Planübung sieht der Senat?
8. Welche Kosten fallen für die Planübung sowohl insgesamt als auch speziell für das Land Berlin an?
9. Welche Institutionen (z.B. Polizei, Feuerwehr, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen etc.) werden bei der Planübung miteinbezogen?
10. Wie wird die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Institutionen koordiniert und wer sind die jeweils Zuständigen der Institutionen?
11. Welche Rolle spielt die kritische Infrastruktur bei der Planübung?
12. Wie sollen die Berliner Bezirke in die Planübung einbezogen werden?
13. Inwieweit ist Gegenstand dieser Planübung ein möglicher Angriff Deutschlands durch Russland?
14. Welche Maßnahmen hat die Berliner Bevölkerung während der Planübung zu befürchten, die sie in ihrem alltäglichen Leben einschränken könnten?
15. Wie wird die Zivilbevölkerung über die Planübung informiert?
16. Wie und welcher Zielsetzung soll die Planübung evaluiert werden?

17. Folgt aus den Ergebnissen der Planübung eine höhere Investition in die kritische Infrastruktur der Stadt?
Wenn ja, welche Bereiche betrafe dies?

Zu 1. bis 17.:

Das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) hat die Länder im August 2025 über das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) über das Übungsvorhaben „Planübung Gesamtverteidigung 2026“ informiert. Der Senat hat seine Bereitschaft erklärt, an der Vorbereitung und Durchführung der Planübung mitzuwirken.

Im Dezember 2025 wurden die angedachten Schwerpunktthemen der Planübung durch das BMVg mitgeteilt. Es handelt sich um folgende Bereiche:

- Gesundheitsversorgung
- Verkehr
- Ernährung und Versorgung
- Kommunikation.

Innerhalb dieser Schwerpunktthemen soll die Zusammenarbeit der beteiligten Stellen im föderalen Gefüge beübt werden.

Darüber hinaus liegen dem Senat noch keine Informationen zur näheren Konzeption oder Durchführung der Übung vor. Eine Abschätzung über eine mögliche Beteiligungsbreite in Verwaltung und Wirtschaft ist deshalb derzeit nicht möglich, weshalb auch keine Folgenabschätzungen über Kosten oder andere Auswirkungen mitgeteilt werden können. Aufgrund der Natur der Übung als langfristig vorbereitete Planübung, ohne reale Übungsanteile, sind jedoch voraussichtlich weder für die Berliner Bevölkerung noch die Wirtschaft unmittelbare Auswirkungen aus der Übungsdurchführung zu erwarten.

Berlin, den 19. Mai 2026

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport